



Mobil.Pro.Fit. – Nachhaltige Mobilität für
Unternehmen und andere Einrichtungen

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR BUNDESWEITEN PROJEKTABSCHLUSSTAGUNG

Dortmund, 12.09.2016

GEFÖRDERT DURCH:



UNTERSTÜTZT VON:



Begrüßung und Grußwort

DIETER BRÜBACH,

VORSTANDSMITGLIED B.A.U.M. E.V.

Begrüßung und Grußwort

BIRGIT JÖRDER,
BÜRGERMEISTERIN DER STADT DORTMUND

Begrüßung und Grußwort

HEINZ-HERBERT DUSTMANN, PRÄSIDENT IHK ZU DORTMUND

Mobilität als wichtiges Handlungsfeld des Klimaschutzes

**DR. BARBARA HENDRICKS,
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,
NATURSCHUTZ, BAU UND
REAKTORSICHERHEIT**

Statements von Mobil.Pro.Fit.- Betrieben

Moderation: Dieter Brübach

NACHHALTIGE MOBILITÄT EINFACHER MACHEN! - WÜNSCHE AN DIE POLITIK

Michael Salisch, Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen

- *"Ich würde mich freuen, wenn Projekte wie Mobil.Pro.Fit. auch künftig durchgeführt würden, denn sie sind eine wertvolle Hilfe, um betriebliche Mobilität in Unternehmen zu fördern und zu verbessern."*
- *"Als täglicher Nutzer des Fahrrads wünsche ich mir einen weiteren Ausbau des Alltagsradwegenetzes."*

Abbau von Hemmnissen – Zitate

Lucienne Damm, TUI Cruises Hamburg

- *„Wir würden uns wünschen, dass der Ausbau der Radwegeinfrastruktur stärker und entschlossener vorangetrieben wird.“*

Werner Möllmann Hansa Funktaxi eG Hamburg

- 170 von 800 Taxis mit Gasantrieb > CO₂-Red um > 100 t/a.
- *„Es muss von der Politik ein eindeutiges Signal ausgehen, auf welche alternativen Antriebe zukünftig gesetzt wird.“*
- *„Die Ladeinfrastruktur muss ausgebaut werden und für das Taxigewerbe müssen flächendeckend Schnell-Ladestationen zur Verfügung stehen.“*

Lucienne Damm, TUI Cruises Hamburg

- *„Der Markteintritt für alternative Antriebe (E-Mobilität, Hybrid, Wasserstoff-Brennzelle) sollte flächendeckender gefördert werden und durch politische Rahmenbedingungen erschwinglicher gemacht werden.“*

Tobias Jüchter Hellmann Spedition, Osnabrück

- *„Muss es nicht so sein, so dass Mitarbeiter, die sich für ein besonders umweltfreundliches Fahrzeug entscheiden, dafür auch finanziell vom Staat belohnt werden?“*
- *„Auch für die Carsharing Angebote würden wir uns gerade für die Berufspendler noch eine attraktivere Gestaltung wünschen.“*

Björn Frauendienst und Lea Gemmeke, Ruhr-Universität Bochum

- *„Wir wünschen uns eine Änderung der Tarifverträge im Öffentlichen Dienst, die es den Beschäftigten ermöglicht, über Gehaltsumwandlungen die günstigen Angebote der Jobräder und Jobtickets nutzen zu können. Öffentliche Arbeitgeber, wie Kommunen oder Hochschulen, beschäftigen meist einige hundert bis mehrere tausend MitarbeiterInnen, wodurch sie eine bedeutende Vorbildfunktion innehaben. Die Mobilität der Beschäftigten nachhaltiger zu gestalten kommt Umwelt und Gesundheit zu Gute.“*

Bianca Herms, Stadtbibliothek Gelsenkirchen

- *"Ich wünsche mir, dass die arbeits- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass alle Betriebe – insbesondere auch städtische Einrichtungen – Leasing-Modelle für das Fahrrad wie JobRad o.ä. nutzen und anbieten können."*

- **Niels Funke, Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen**
- *"Ich wünsche mir einen noch besseren ÖPNV im Ruhrgebiet. Das System von Bus und Bahnen sollte ein größeres und vor allem aufeinander abgestimmtes Angebot bieten. Ein vereinfachtes Tarifsysteem würde helfen, dieses besser zu verstehen und den Kunden zu vermitteln. Die einzelnen Verkehrsgesellschaften sollten noch besser zusammenarbeiten. Grenzen zwischen den Städten sollten abgebaut werden. Damit würde es für Arbeitnehmer/innen attraktiver für den Weg zur Arbeit vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen."*

Übergabe der Urkunden

AUSZEICHNUNG VON MOBIL.PRO.FIT. – BETRIEBEN RUHRGEBIET 2016

Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Der Start am 16.03.2016



Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Die Teilnehmer



EFFIZIENZ
AGENTUR
NRW



Filling and Packaging – Worldwide



Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Die Teilnehmer



wilo

EFFIZIENZ
AGENTUR
NRW

eFa+



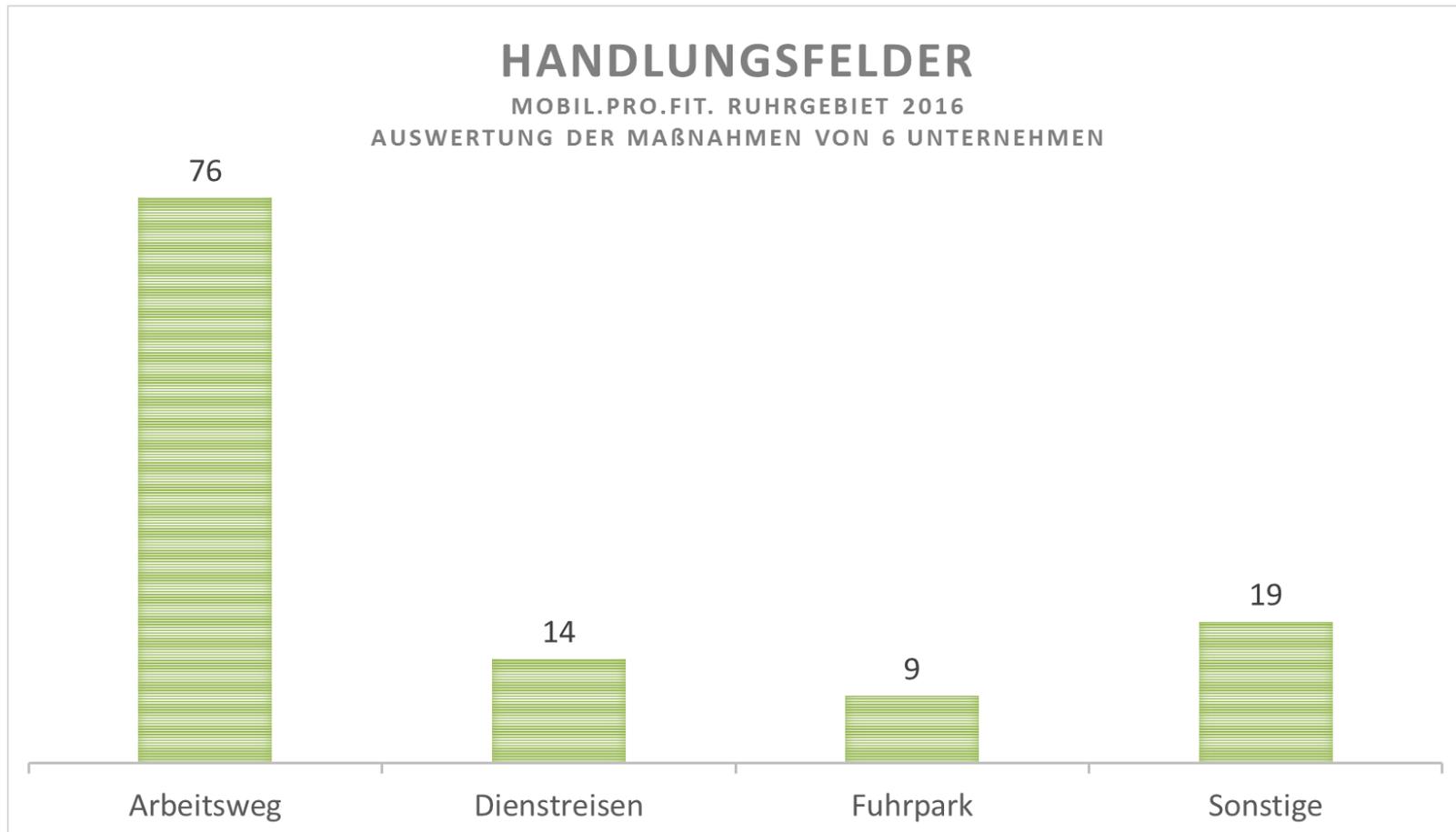
Filling and Packaging – Worldwide

Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Erste Bilanzierung

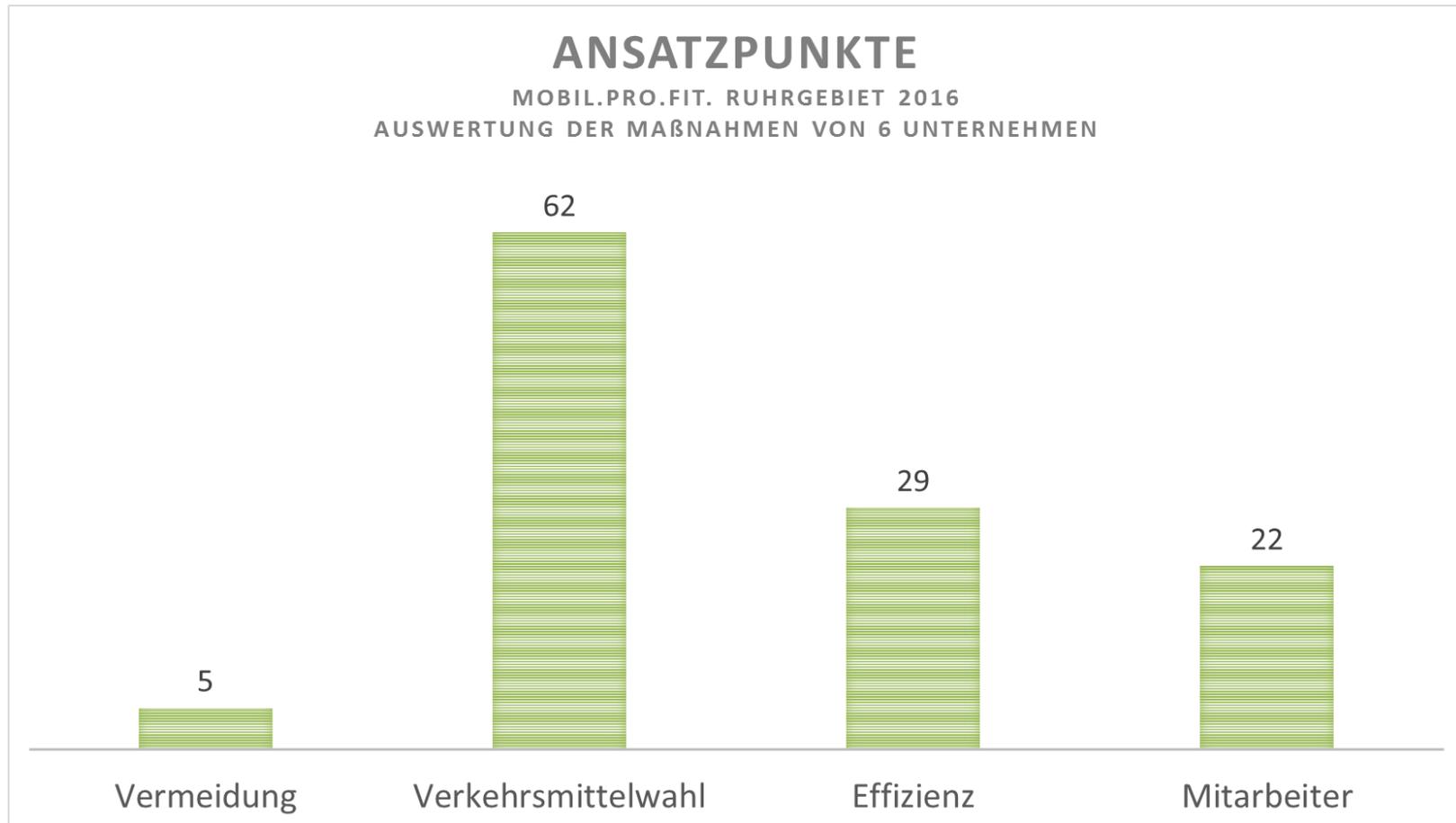


- Sechs Betriebe und Einrichtungen
- Rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 118 Einzelmaßnahmen in den Mobilitätsprogrammen

Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Erste Bilanzierung



Projektrunde 2016 im Ruhrgebiet – Erste Bilanzierung



wilo

MOBIL.
PRO.FIT. 



wilo
DAS WILO-JOBTICKET
STRESSFREI. BEQUEM. GRÜN.
Zum fünften jeden Monats bestellen und zum nächsten Ersten losfahren.
BESTELLEN







MOBIL.
PRO.FIT.

A green graphic logo consisting of several curved, parallel lines that form a stylized 'M' or a series of arches.







Volksbank
Unna



Johannes Auge, Geschäftsführer B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

ANSATZ UND ERGEBNISSE DES PROJEKTS MOBIL.PRO.FIT.

Ziele des Modellprojektes Mobil.Pro.Fit.



- Entwicklung eines bundesweit einheitlichen **Qualitätsstandards** für das betriebliche Mobilitätsmanagement
 - Anforderungen an Betriebe >> Zertifizierung / Gütesiegel
 - Anforderungen an Berater >> Qualität der Beratung
- Entwicklung eines bundesweit anwendbaren **Instrumentariums**
 - zur Unterstützung des kommunalen Klimaschutzes
 - zur Unterstützung von Unternehmen (Wirtschaftsförderung)
 - zur Zusammenarbeit von Kommune und Wirtschaft auf lokaler Ebene

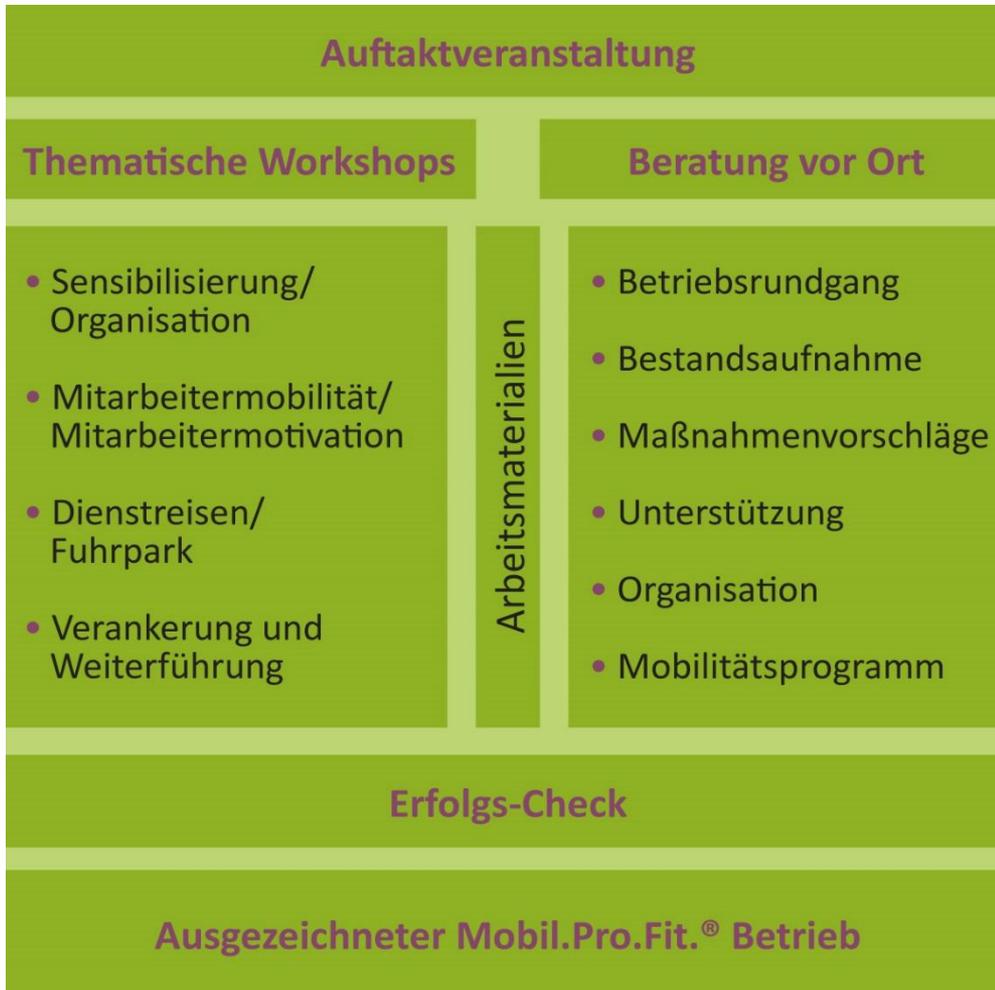
Auswahl von Modellregionen - Bewerber



Festlegung der Modellregionen



Mobil.Pro.Fit. Ablauf und Inhalt



Bildung von Projektgruppen mit bis zu 10 Unternehmen und Einrichtungen

Dauer: 6 – 12 Monate pro Projektrunde

Handlungsfelder und Ansatzpunkte



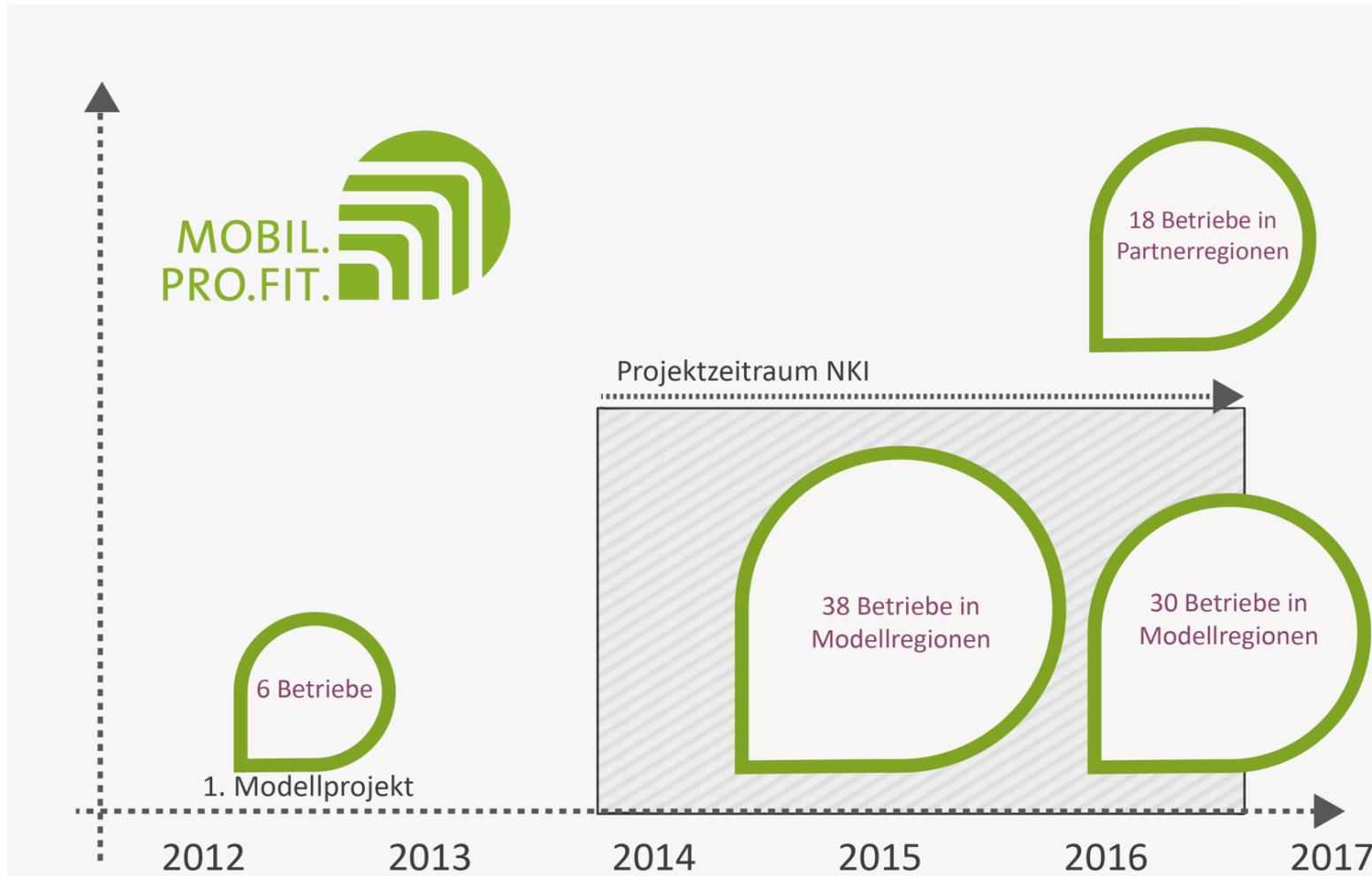
Verkehrs-
vermeidung

Prüfung von
Alternativen

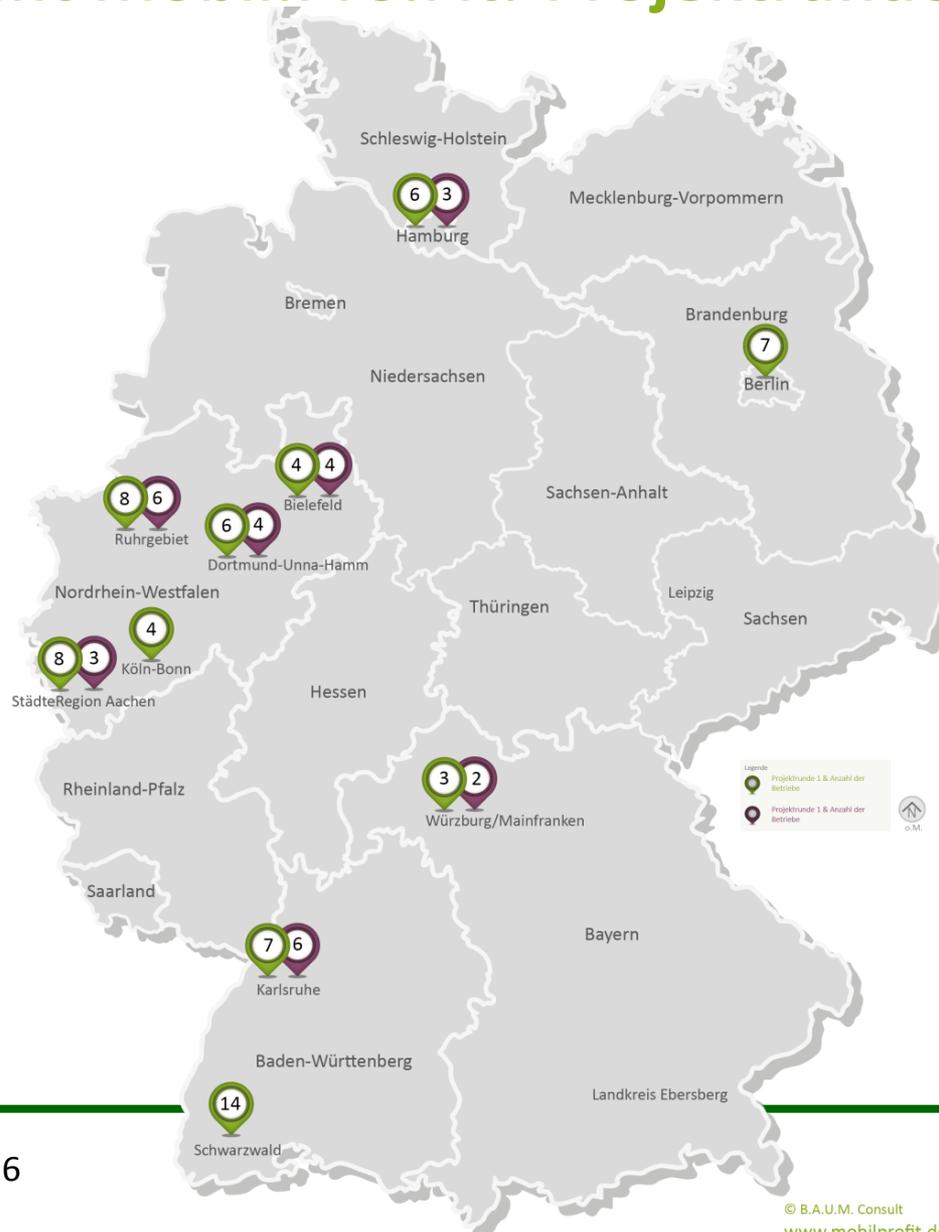
Effizienz

Mitarbeiter
einbeziehen

Mobil.Pro.Fit.-Betriebe in Deutschland



Übersicht Mobil.Pro.Fit.-Projektrunden



Teilnehmerbilanz 2012-2016



- 6 Teilnehmer im 1. Modellprojekt in der Region Dortmund/Unna/Hamm 2012-2013
- 38 Teilnehmer in abgeschlossenen Projektrunden in den Modellregionen 2014-2016
- 30 Teilnehmer in noch laufenden Projektrunden in den Modellregionen 2014-2016 (Abschluss Ende 2016 / Anfang 2017)
- 18 Teilnehmer in Partnerregionen (außerhalb des Förderrahmens), davon 4 Betriebe 2016 abgeschlossen

92 Unternehmen und Einrichtungen mit
Mobil.Pro.Fit.-Erfahrungen

Bilanzierung der Projektrunden



- 38 Teilnehmer in abgeschlossenen Projektrunden 2014-2016
- 4 Teilnehmer aus Partnerregionen mit Projektabschluss
- Auswertung von 42 Teilnehmern und Mobilitätsprogrammen
- Rund 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht

Dynamikschwellen im betrieblichen Mobilitätsmanagement

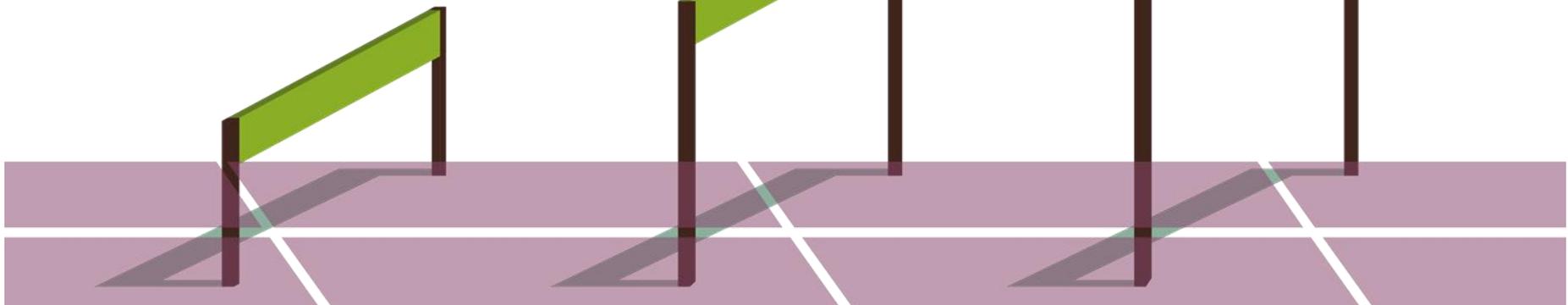


Teilnahmeentscheidung

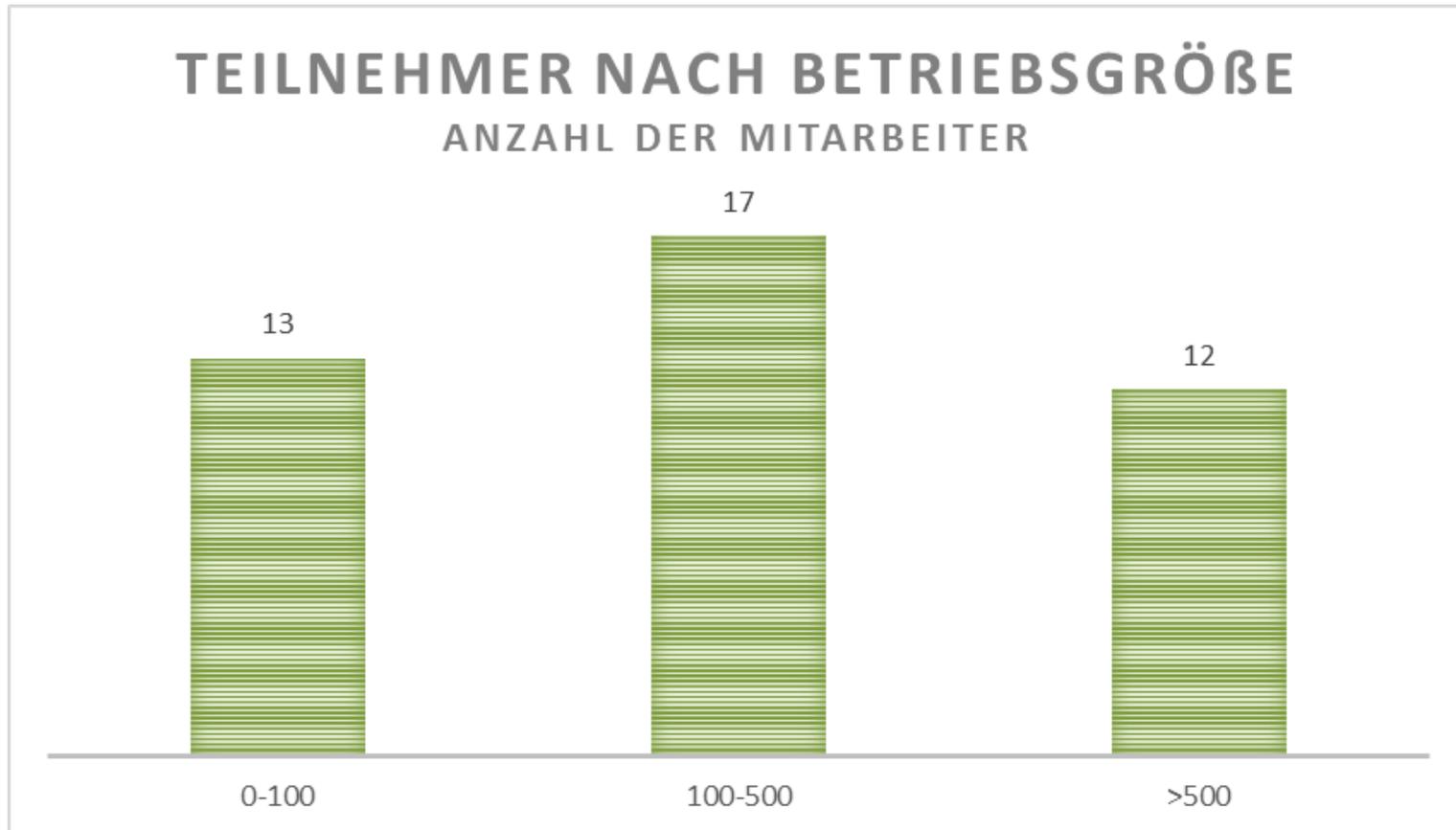


Engagement im Projekt
Umsetzung von Maßnahmen

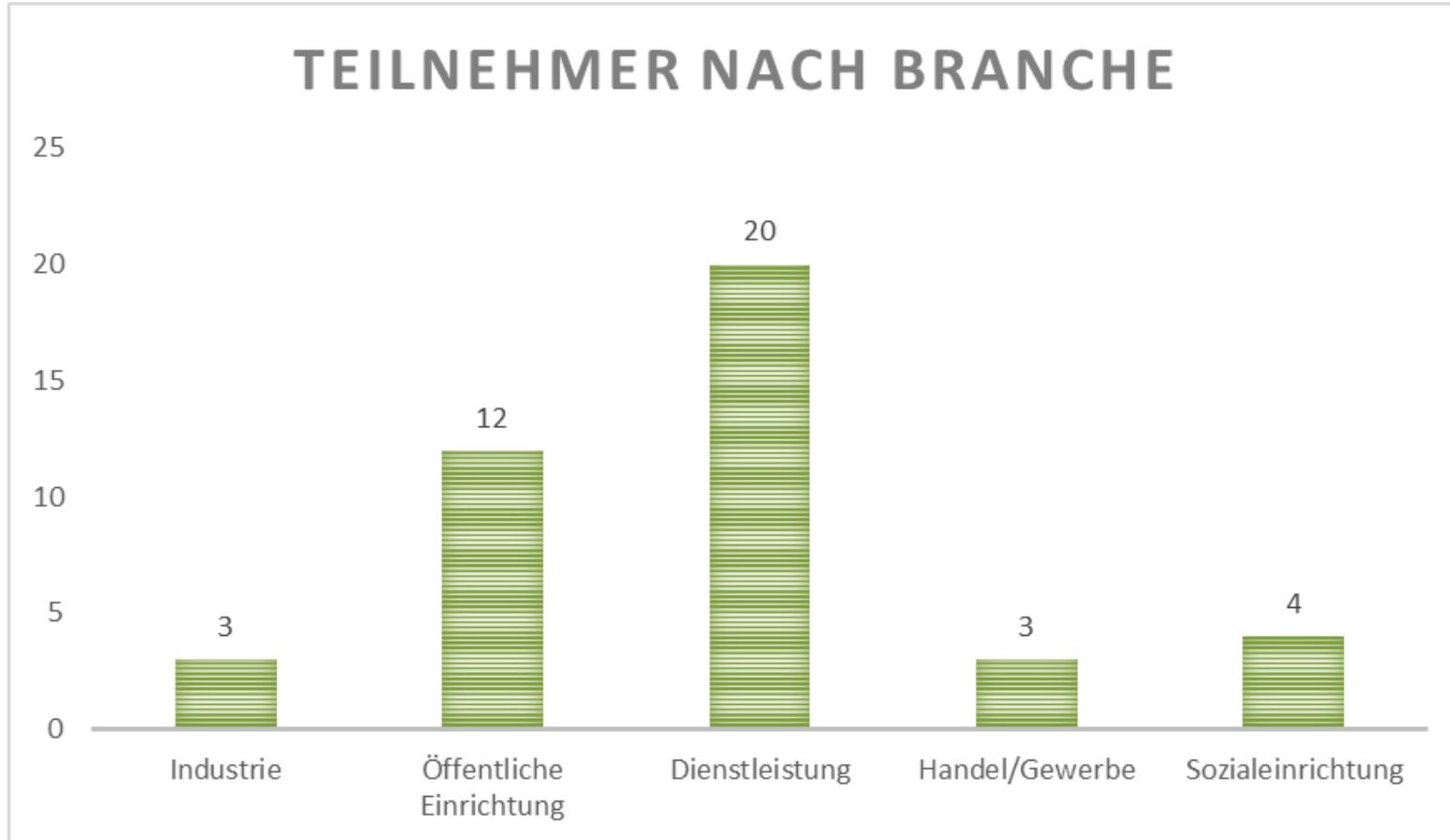
Verankerung des
betrieblichen Mobilitätsmanagement
im Unternehmen



Bilanzierung: Die Unternehmen



Bilanzierung: Die Unternehmen



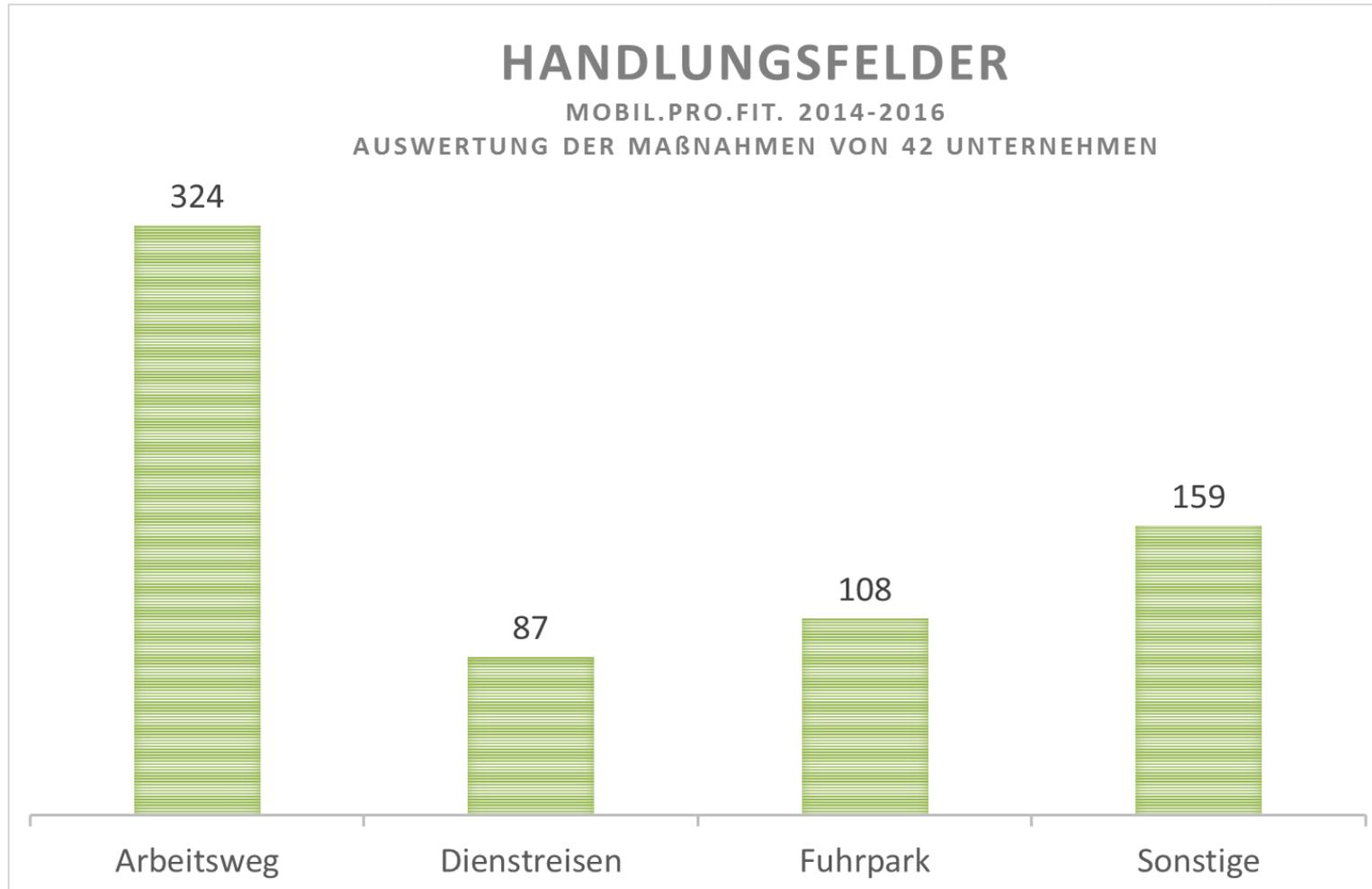
Fazit Hürde 1: Teilnahmeentscheidung

- Die **Ausgangssituation** der Teilnehmer (Ziele, Risiken) ist für eine Teilnahme ein zentraler Ansatzpunkt.
- **Vorerfahrungen** und erste Maßnahmen helfen, da ein Grundverständnis für das Mobilitätsmanagement vorliegt.
- **Öffentliche Einrichtungen** sind wegen der Aufgaben im Klimaschutz näher am Thema als andere Betriebe.
- **Mitarbeiterorientierung** bzw. Fachkräftemangel sind die wichtigsten Treiber in vielen Unternehmen.
- Für (kleinere) Unternehmen ohne Vorerfahrung im Mobilitätsmanagement muss eine Informations- und Sensibilisierungsphase vorgeschaltet werden.

Bilanzierung der Mobilitätsprogramme



- 42 Mobilitätsprogramme aus 7 abgeschlossenen Projektrunden 2014-2016 ausgewertet
 - Ø 6 Teilnehmer pro Projektrunde
- 673 Maßnahmen umgesetzt oder geplant
 - Ø 16 Maßnahmen pro Betrieb



Bilanzierung: Maßnahmen



Bilanzierung Maßnahmen

- Unterstützung der Fahrradnutzung (199)
- Förderung des öffentlichen Verkehrs (73)
- Bildung von Fahrgemeinschaften (35)
- Nutzung von Carsharing (28)
- Förderung der Elektromobilität (46)

Bilanzierung Maßnahmen

- 17 Betriebe haben bei 49 Maßnahmen Investitionen angegeben: 4,5 Mio. Euro
abzüglich Bau eines Parkhauses: 365.000 Euro
(Ø 21.500 Euro pro Betrieb, 7.500 Euro pro Maßnahme)
- 6 Betriebe haben bei 26 Maßnahmen Einsparungen angegeben:
Ca. 250.000 Euro pro Jahr
(Ø 40.000 Euro pro Betrieb, 9.600 Euro pro Maßnahme)
- 22 Betriebe haben bei 99 Maßnahmen CO₂-Einsparungen angegeben: 1.200 t CO₂ pro Jahr
(Ø 54 t CO₂ pro Betrieb, 12 t CO₂ pro Maßnahme)

Fazit Hürde 2: Maßnahmen entwickeln

- **Analysen** (Standortanalyse, Mitarbeiterbefragung, Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalyse) bilden die Grundlage der Konzepte und geben den Betrieben Orientierung.
- Sowohl die Projektleiter als auch ihre Teams haben sich mit dem Projekt identifiziert. Das **Interesse** in der Belegschaft am Thema ist außerordentlich hoch.
- Vieles konnte angestoßen werden, und es gibt konkrete **Umsetzungspläne**. Für die Umsetzung von Maßnahmen ist der Projektzeitraum sehr kurz.

Fazit Hürde 3: Verankerung im Betrieb

- In den meisten Betrieben wurden **konkrete Schritte** zur Verankerung des BMM im Betrieb besprochen.
- Vorhandene **Managementsysteme** werden genutzt:
 - Betriebliche Gesundheitsförderung
 - Energie- und Umweltmanagementsysteme
 - Nachhaltigkeitsmanagement und Klimaschutzbilanzen
- Integration in betriebliche **Kommunikationsstrukturen**
 - Weiterführung der Mobilitätsteams
 - Aufbau von Informationsportalen im Intranet
 - Nutzung von Aktionstagen und Testwochen
- Verbindungen zwischen Abteilungen wurden hergestellt

- **Qualitätsstandards** für BMM:
 - VDI-Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement
 - DEPOMM-Aktivitäten zur Standardisierung
- Bundesweit anwendbares **Instrumentarium**:

Der Ansatz Mobil.Pro.Fit. hat sich als regionales Modell zur Qualifizierung und Unterstützung und zur Bildung von Unternehmensnetzwerken bewährt.

Es werden ergänzende Ansätze und Instrumente benötigt, um weitere Zielgruppen in der Wirtschaft zu erschließen.

TALKRUNDE: MOBILITÄTSMANAGEMENT IN DER BETRIEBLICHEN PRAXIS

Anke Ebert, WILO SE

Dr. Peter Burauel, Forschungszentrum Jülich

Markus Schleyer, Stadtwerke Karlsruhe

Björn Frauendienst, Ruhr-Universität Bochum

Michael Zyweck, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Moderation:

Johannes Auge, Geschäftsführer B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

TALKRUNDE: POTENZIALE UND PERSPEKTIVEN FÜR BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Verena Wagner, Stadtplanungsamt Karlsruhe

Wolfgang Kleiner, Umwelt- und Kommunalreferent der Stadt Würzburg

Niels Hartwig, Leiter des Referates G 23; Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur

Markus Becker, Referent BMUB

Prof. Dr. Ulrike Reutter, Fachgebiet Öffentliche Verkehrssysteme und
Mobilitätsmanagement, Bergische Universität Wuppertal

Evelin Unger-Azadi, Verkehrsministerium NRW

Moderation:

Dieter Brübach, Vorstand B.A.U.M. e.V., Hannover

Dieter Brübach,
Vorstandsmitglied B.A.U.M. e.V.

FAZIT: WO GEHT DIE REISE HIN?

VERABSCHIEDUNG